

Pressemappe Fairtrade Town Fürth 2016/17

| | |
|--|----|
| 1. Pressemitteilungen der Stadt Fürth | 2 |
| 2. Stadtzeitung Fürth | 3 |
| Stadtzeitung vom 28.01.2017 | 3 |
| Stadtzeitung vom 15.02.2017 | 4 |
| Stadtzeitung vom 01.03.2017 | 4 |
| Stadtzeitung vom 15.03.2017 | 5 |
| Stadtzeitung vom 29.03.2017 | 8 |
| Stadtzeitung vom 12.04.2017 | 8 |
| Stadtzeitung vom 10.05.2017 | 9 |
| Stadtzeitung vom 07.06.2017 | 11 |
| Stadtzeitung vom 21.06.2017 | 12 |
| Stadtzeitung vom 05.07.2017 | 12 |
| Stadtzeitung vom 19.07.2017 | 14 |
| Stadtzeitung vom 09.08.2017 | 16 |
| Stadtzeitung vom 13.09.2017 | 17 |
| Stadtzeitung vom 27.09.2017 | 18 |
| Stadtzeitung vom 25.10.2017 | 19 |
| 3. fuerth. de..... | 20 |
| fuerth.de - 17.8.2017 - Stadtnachricht: Kommunale Entwicklungspolitik im Fokus..... | 20 |
| fuerth.de - 13.10.2017 - Wirtschaft: Guten Gewissens einkaufen und genießen | 21 |
| 4. nordbayern.de..... | 22 |
| 05.01.2017 - Fürth will eine Städtepartnerschaft in Nordafrika | 22 |
| 28.02.2017 - Fürth: Babylon übernimmt das Milchhäusla..... | 23 |
| 03.03.2017 - Einsatz für Fairtrade: Welthaus in Fürth ist eröffnet | 24 |
| 02.04.2017 - Einkaufstour zu Schmuckstücken der Fürther Innenstadt | 25 |
| 18.08.2017 - Hilfe für Midoun: Fürth will Fluchtursachen bekämpfen..... | 26 |
| 14.10.2017 - "Fairzeichen": Neue Einkaufsbroschüre für Fürth | 28 |
| Liste von Einzelhändlern und Gastronomen, die den fairen Handel unterstützen (Birgit Heidingsfelder) | 28 |
| 5. Br.de | 29 |
| 11.08.2017 - Fürth will Fairen Handel vorantreiben | 29 |

1. Pressemitteilungen der Stadt Fürth



Presse-Information

12. Oktober 2017
368/17

Termin: Donnerstag, 12. Oktober,
12.30 Uhr
**Welthaus Fürth, Gustav-
straße 31**

Vorstellung „Fairzeichen Fürth“ - Guten Gewissens einkaufen und genießen

Seit Februar 2016 ist die Fürth offiziell als „Fairtrade-Town“ zertifiziert und der Einzelhandel sowie die Gastronomie, aber auch zahlreiche Initiativen und Einrichtungen haben fair gehandelte Produkte im Sortiment und Angebot.

Eine handliche Broschüre listet nun erstmals gebündelt die engagierten Mitstreiter auf und hilft den Fürther Verbrauchern beim bewussten Einkauf und Genuss in Café oder Restaurant.

Am Donnerstag, 12. Oktober, 12.30 Uhr, stellen die Initiatoren das neue Fairzeichen im Welthaus der Öffentlichkeit vor.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind zu diesem Termin herzlich eingeladen.

2. Stadtzeitung Fürth

Stadtzeitung vom 28.01.2017

Fürth 2016 im Schnelldurchlauf



Dankeschön: Als Zeichen der Anerkennung überreicht die Stadt erstmals Ehrenamtskarten an rund 140 Freiwillige für ihr bürgerschaftliches Engagement für das Gemeinwohl (Foto).

Zuwachs: Der Automobilzulieferer Svoboda eröffnet im Golfpark Atzenhof ein rund 2000 Quadratmeter großes Werk für Hightech-Werkzeuge, die für das Spritzguss-Verfahren hergestellt werden.

Erfüllt: Ein langersehnter Wunsch der Kleeblattfans wird wahr. Das Stadion der Spielvereinigung Greuther Fürth heißt dank der finanziellen Unterstützung des Unternehmers Thomas Sommer wieder „Sportpark Ronhof“.

Ausgezeichnet: Fürth ist die 21. Kommune in der Metropolregion und 396. in ganz Deutschland, die sich mit dem Titel „Fairtrade-Stadt“ schmücken darf.

Stadtbildprägend: Die Arbeiten für das Ludwig Erhard Zentrum hinter dem Rathaus nehmen Fahrt auf: Fünf Monate nach dem Spatenstich feiert das Prestige-Projekt Grundsteinlegung. Die Fertigstellung des Zentrums ist für die zweite Jahreshälfte 2017 geplant (Foto).

Fürther Sahnehäubchen:

Im Fürther Espressohaus Kaffee ohne schlechtes Gewissen genießen

Nachdem sich die Kleeblattstadt seit Februar vergangenen Jahres offiziell „Fairtrade-Town“ nennen darf, ist es an der Zeit, den mitwirkenden Einzelhandel vorzustellen. Zu diesem Zweck widmet sich das Sahnehäubchen in diesem Jahr regelmäßig Geschäften, die Fairtrade-Produkte im Fokus ihres Angebots haben. Diesmal dem Espressohaus.

Im letzten erhaltenen Zollhaus an der Billiganlage 1a finden Kaffeegenießer alles unter einem Dach: eine neue Maschine für Zuhause oder Reparaturservice für die bereits Erstandene. Außerdem die passenden Bohnen oder einen Ort, um die Seele baumeln zu lassen, im integrierten Tagescafé mit Snacks und Eis im Sommer. Inhaber Michael Hößl kann als Vorreiter des Fairtrade-Gedankens bezeichnet werden, denn er begann bereits vor rund 20 Jahren damit, sich auf



Das Team des Espressohauses mit der riesigen Auswahl an fair gehandeltem Kaffee: Michael Hößl mit seiner Lieblingsbohne „Orang Utan Coffee“ und Ute Sturm, die das integrierte Tagescafé führt.

fair gehandelten Kaffee zu spezialisieren. Von der mittlerweile gesammelten Erfahrung profitiert Hößl heute: „Ich kenne meine Partner, meine Röster und die Verfahren – nicht alle Produkte sind aus Kostengründen zertifiziert, das heißt aber nicht, dass sie schlechter sind“, erklärt er. Besonderes Augenmerk lege

er nicht nur auf Nachhaltigkeit und nachvollziehbaren Handel, „wichtig ist natürlich auch, dass es schmeckt“, fügt er lächelnd hinzu. Deshalb testet der gelernte Kaufmann alle Sorten selbst, bevor er sie ins Sortiment nimmt. Um sich ganz auf den Kaffee und den Maschinen-Service konzentrieren zu können, hat er seit vergangem Jahr das Tagescafé an Gastronomin Ute Sturm verpachtet. Ihr sind Nachhaltigkeit und Wertigkeit sowie Wertschätzung

der Produkte genauso wichtig, deshalb achten beide auf Bio-Erzeugnisse und kleine Zulieferer bei der Auswahl der angebotenen Snacks und Kuchen – so können hier Kundinnen und Kunden einfach nur genießen, ganz ohne schlechtes Gewissen.

Info: Espressohaus Fürth, Billiganlage 1a, Internet www.espressohaus-fuerth.de, Telefon 739 99 97, Öffnungszeiten Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr.



Stadtzeitung vom 15.02.2017

Fürther Sahnehäubchen:

Große Auswahl an fair gehandelter Schokolade in der „Süßen Freiheit“

Nachdem sich die Kleeblattstadt seit Februar vergangenen Jahres offiziell „Fairtrade-Town“ nennen darf, ist es an der Zeit, den mitwirkenden Einzelhandel vorzustellen. Zu diesem Zweck widmet sich das Sahnehäubchen in diesem Jahr regelmäßig Geschäften, die Fairtrade-Produkte im Fokus ihres Angebots haben. Diesmal dem Laden und Café „Süße Freiheit“.

Für den selbstgebackenen Kuchen und leckeren Kaffee ist die Friedrichstraße 5 bereits eine bekannte Adresse – die Auswahl an fair gehandelten Produkten oder aus nachhaltiger Landnutzung im hinteren Teil des Ladens haben noch nicht alle Fürtherinnen und Fürther entdeckt. „Wir legen Wert auf Qualität und Nachvollziehbarkeit“, erklärt Inhaberin Frauke Meißner-Pölloth, „deshalb arbeiten wir auch gerne mit kleinen Herstellern und Liefere-



Inhaberin Frauke Meißner-Pölloth in der Verkaufsecke ihres Cafés in der Friedrichstraße 5 mit einer bunten Tafel der fair gehandelten Schokolade von „Zotter“.

ranten zusammen.“ So kommt es, dass manche Pralinen oder Marmeladen zwar im Prinzip fair gehandelt, aber aus finanziellen Gründen nicht zertifiziert sind. Aber auch bekannte Marken bietet Meißner-Pölloth an: Mit großem Sortiment

vertreten ist zum Beispiel die österreichische Schokoladenmanufaktur „Zotter“, die sich bis zur letzten Zutat dem Fairtrade-Konzept verschrieben hat und spannende sowie verrückte Schokoladenmischungen bunt und kreativ verpackt. Interes-

sierte können sich zu regelmäßig stattfindenden Schokoladen- und Weinverkostungen anmelden und sich (fast) ohne schlechtes Gewissen in die Welt des professionellen Genusses einführen lassen.



Info: Süße Freiheit, Friedrichstraße 5, Telefon 70 43 774, Internet www.suessefreiheit.de, Öffnungszeiten: (Oktober bis März) Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 18 Uhr, (April bis September) Montag bis Samstag 9 bis 18 Uhr. ■

Stadtzeitung vom 01.03.2017

Erstes Welthaus in der Metropolregion eröffnet in der Gustavstraße

Faire Produkte und Mode samt Bildungsangebote – Eine-Welt-Laden, Farcap und Café unter einem Dach – Programm ab 4. März



Noch wird fleißig eingerichtet, denn ab 4. März gibt es hier alles rund um den fairen Handel.

Es ist das Herz der Fairtrade-Stadt Fürth und die erste Einrichtung dieser Art in der Metropolregion: das Welthaus, das am **Samstag, 4. März, 10 Uhr**, in der Gustavstraße 31 seine Pforten öffnet.

Auf knapp 300 Quadratmetern Fläche bieten die Eine-Welt-Laden-Betreiber in der König-

straße 72 unter Federführung von Andreas Schneider und Melanie Diller ein vielfältiges Sortiment fair gehandelter Produkte samt Bildungsarbeit mit Workshops, Zukunftswerkstätten und Informationsveranstaltungen für Schulklassen.

Ebenfalls ein neues Zuhause im Welthaus findet das gemeinnützi-

ge Unternehmen Farcap, mit dem Inhaberin Elke Klemenz faire, ökologisch produzierte Bekleidung verkauft. Das integrierte kleine Café schließlich lädt zum Verweilen und Verkosten ein.

Zum Kennenlernen der neuen Einrichtung haben die Verantwortlichen ein vielfältiges Eröffnungsprogramm aufgelegt:

Samstag, 4. März, 10 bis 16 Uhr: Besichtigung der Räume im Erd- und Obergeschoss; Infopoint unter dem Motto „Was macht meine Kleidung fair?“ mit einem Glas Sekt und Gewinnspiel; Präsentation der Projektarbeit mit Stoffen und Upcycling-Produkten; Ausstellung „Make Chocolate Fair“ (bis 26. März) mit Schokoerlebnisquiz; Kochworkshops; Kaffeeverkostung und Vorleseaktion für Kinder ab fünf Jahren.

Mittwoch, 8. März, 19 Uhr: Anlässlich des Internationalen Frauentags berichtet Regina Kimmmerle unter dem Titel „Freiheit durch Nadel & Faden“ bei Chai und indischen Spezialitäten von ihrer Zeit in Indien bei einem Sozialprojekt für junge Frauen.

Samstag, 11. März, 10 bis 16 Uhr: Eröffnung von Farcap Berg & Tal in der Gustavstraße 35 mit fairer und ökologischer Sportmode.

Mittwoch, 15. März, 19.30 bis 21.30 Uhr:

Vortrag von Arno Wielgoss zum Thema „Was kann nachhaltige Produktion?“ am Beispiel des weltweiten Bedarfs an Kakao.

Geöffnet hat das Welthaus Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr; weitere Veranstaltungstermine und Informationen im Internet unter www.fuerth.de. ■

Welthaus in der Gustavstraße lädt zum Bummeln ein

Vielfältige Aktionen zum fairen Handel – Straßentheater von Schülern – Modenschau für guten Zweck



Foto: Kramer

Seit einigen Tagen lädt das neu eröffnete Welthaus in der Gustavstraße 31 nun zum Einkaufen, Bummeln, Informieren und Genießen ein. In den hellen, großzügigen Räumen dreht sich alles um den fairen Handel – von der Marmelade bis zur Jeans, vom Schmuck bis zur Handtasche. Des Weiteren stehen verschiedene Aktionen auf dem Programm: So präsentiert die Eine-Welt-Station im Obergeschoss noch bis 26.

März die Ausstellung „Make Chocolate Fair!“ und lädt am **Samstag, 18. März, von 11 bis 14 Uhr** zu einer Schokobrunnen-Verkostung und einem Straßentheater ein. Schülerinnen und Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums Fürth formulieren dabei ihre Forderungen an die Schokoladenhersteller Deutschlands. Eine Woche später, am **Samstag, 25. März**, inspiriert um **15 Uhr** eine Modenschau zum Kauf fairer Bekleidung für Damen



Foto: Kramer

Lebensmittel, Kleidung und manches mehr – alles fair gehandelt und schön präsentiert im neuen Fürther Welthaus.

und Herren. Der Eintritt in Höhe von 7,50 Euro pro Person fließt in eine Projektarbeit in Indien. Weitere Termine und Informationen finden sich unter www.welthaus-fuerth.de

Fürther Sahnehäubchen:

Seit 13 Jahren fair, nachhaltig und lecker



Foto: Milena Maul

Inhaber Michael Jäger mit einer seiner beliebten Suppenkreationen in seinem kleinen Café Michaelis in der Ludwig-Erhard-Straße 16.

Seit bereits 13 Jahren betreibt Michael Jäger sein kleines Café Michaelis in der Ludwig-Erhard-Straße 16 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus. Seine Stammkundschaft schätzt ihn nicht nur für seine offene und authentische Art, sondern auch für seine Konsequenz bei der Qualität seiner Produkte: „Ich bin noch aus altem Holz geschnitzt und war schon immer ein Verfechter von Nachhaltigkeit“, erzählt er. Daher sind viele seiner Waren fair gehandelt und teilweise

kooperiert er bei der Auswahl seiner Produkte auch mit dem jetzt in der Gustavstraße ansässigen Welthaus. Auf Wunsch können sich die Gäste ihren Milchkaffee ebenso mit fair gehandelter Milch zubereiten lassen – die bekommt Jäger zweimal wöchentlich frisch vom Bauern geliefert: „Da ist sogar immer noch Rahm oben drauf, so frisch ist die.“ Zum Angebot des Café Michaelis zählen neben ausgewähltem Porzellan, Kaffee, Tee, erlesene Weine auch selbstgebackene Kuchen

und Torten. Immer dienstags und donnerstags bietet Jäger seinen Kundinnen und Kunden zudem verschiedene wechselnde, von ihm frisch zubereitete Suppen als Tagesgericht an – natürlich nur mit besten Zutaten. **Info:** Café Michaelis – Kaffee, Tee & Wein, Ludwig-Erhard-Straße 16, Telefon 766 52 74, Internet www.cafe-michaelis.de, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 18.30 und Samstag 10 bis 16 Uhr. ■

Handel in Gustavstraße verzeichnet Inhaberwechsel und Neueröffnungen

Altbekanntes Reisebüro besteht weiterhin – Neuer Damenfrisör mit Vintage-Ambiente – Fair produzierte Sportmode für die ganze Familie

Foto: Verena Tivovt



Sie machen jetzt die Urlaubswelle in der Gustavstraße 51: Inhaberin Aleksandra Ilic und Büroleiter Mario Dietz.

Die Gustavstraße pulsiert und Veränderungen stehen immer wieder auf der Tagesordnung. Auch im Handel. Doch entgegen einiger Gerüchte besteht die **Urlaubswelle** (Hausnummer 51) weiter – mit einer kleinen Veränderung: Aleksandra Ilic ist nun Inhaberin und Mario Dietz der neue Büroleiter. „Wir sind schon seit 20 Jahren in der Reisebranche“, verrät Dietz. Die Idee, etwas Eigenes zu machen, gab es

schon länger, nun bot sich den langjährigen Kollegen die Chance und kurzerhand übernahmen sie zum Jahreswechsel ziemlich spontan das gemütlich eingerichtete Reisebüro. „Wir wollen gar nichts verändern, führen die Urlaubswelle eigentlich nur fort und freuen uns, dass es geklappt hat“, erklärt Ilic. So bleiben auch Öffnungszeiten und Kontaktdaten beim Alten. Weitere Infos im Internet www.urlaubswelle.com.

Foto: Verena Tivovt



Geschäftsführerin Sehida Mujkanovic im liebevoll eingerichteten Friseurladen exklusiv für Damen in der Gustavstraße 54.

Ein kompletter Neuzugang ist der Frisörsalon **Frauenzimmer** in der Gustavstraße 54. Als weibliches Pendant zum Barber Shop können sich hier ab sofort Damen im Vintage-Ambiente verwöhnen lassen – und dabei ist alles möglich, von der Wasserwelle bis zu Strähnenchen: „Wir bieten hier alles an, nicht nur den klassischen Retro-Look, aber wenn das jemand möchte, können wir das auch“, erklärt Geschäftsführerin Sehida Mujkanovic. Ende April ist eine große Eröffnungsfeier geplant, außerdem soll es für die Zukunft auch verschiedene „Mädelsabende“ geben. Jetzt ist Mujkanovic allerdings erst einmal noch auf der Suche nach einer qualifizierten Mitarbeiterin. Bewerbungen nimmt sie gerne unter welcome@frauenzimmer-fuerth.de entgegen. Weitere Infos im Internet unter www.frauenzimmer-fuerth.de.

Ein paar Türen weiter in der Hausnummer 35 haben sich gleichzeitig ein Umzug und ein Sortimentwechsel vollzogen: Das Faire Modehaus **FARCAP** ist ins Welthaus gezogen und aus dem ehemaligen Laden wurde nun **FARCAP Berg & Tal**. Dort gibt es jetzt ökologisch und fair produzierte Sportmode für die ganze Familie – von der Unterhose bis zur Regenjacke sowie dazu passende Accessoires wie Fahrradtaschen und Rucksäcke. Neben einigen kleineren Marken bietet Inhaberin Elke Klemenz besonders von „Vaude“ ein breites Sortiment an. „Das Label hat in Sachen Ökologie einfach einen Führungsstatus am Markt“, erklärt sie. Auch ganz neu: Das erste Obergeschoss wurde vom Lager zum Bereich für Wellness und Yoga umgebaut – rundum zum Wohlfühlen.

**Bau-
darlehen
5 Jahre
fest!**

Patrick Wigas,
Geschäftsführer und Spezialist
für Immobilienfinanzierung
in der Geschäftsstelle Breslauer Straße

ab
1,14 %

bis 2,21 % p.a. effektiv,
bonitätsabhängig

Jahreszins nom.* ab 1,10 % bis
2,15 % p.a. Stand: 24.01.2017

*zzgl. Grundschuldentriegelungs- und Gebäudeversicherungsgebühren; für Nettodarlehensbeträge ab 50.000 €; grundpfandrechtlich gesichertes Darlehen.

Sparkasse Fürth
Maxstraße 32 - 90762 Fürth
Telefon (09 11) 78 78 - 0
www.sparkasse-fuerth.de

Repräsentatives Beispiel:
Zinssatz gilt für Kunden mit einem Girokonto bei der Sparkasse Fürth mit regelmäßigen Einlagen. Für Nicht-Kunden: Zinssatz bei Kontowechsel möglich.
Zur Finanzierung einer selbstgenutzten Immobilie. Mindest-Tilgung 2 % p.a.; Grundschuldabdeckung notwendig;
zwei Drittel der Kunden erhalten einen effektiven Jahreszins von 1,65 % p.a. oder günstiger. Nominalzins 1,60 % p.a. für 5 Jahre zzgl. Grundschuldentriegelungs- und Gebäudeversicherungsgebühren.

**Sparkasse
Fürth**
Gut seit 1827.

Foto: Verena Tivovt



Inhaberin Elke Klemenz (re.) mit ihrer Mitarbeiterin Ingrid Meyer eingekleidet in Funktionsjacken von Vaude im neu umfunktionierten Laden für Sportbekleidung in der Gustavstraße 35.

Stadtzeitung vom 29.03.2017

Faire Osterhasen in der Innenstadt

Große und kleine Kinder aufgepasst: Am **Samstag, 8. April**, kommen Osterhasen in die Innen- und Altstadt und verteilen von **12 bis 16 Uhr** faire Süßigkeiten der Fairtrade-Stadt Fürth, regionale Ostereier und kleine Präsente aus dem Fachhandel. Die vielen geschmückten Geschäfte bieten Geschenktipps und Süßwaren für das Osternest. Der Dank gilt folgenden Firmen,

die diese Aktion unterstützt und damit ermöglicht haben: Designschmiede, Douglas Parfümerie, Optik Susanne Ehreke, Friseur Esanelle, Optik Fielmann, Tee- und Kaffeehandel Rita Frühwald, Buchhandlung Hübscher, Kind Hörgeräte, Lomyli & friends, Mia's kleine Kinderwelt, Schuh Mücke, Sparda Bank, Friseur Top Hair und Modehaus Wöhrl. ■



Foto: Stadt Fürth

Die Osterhasen verteilen in der Innenstadt und Altstadt kleine Präsente.



Stadtzeitung vom 12.04.2017

Fürther Sahnehäubchen:

Bio, vegan, fair, lecker, allerlei zum Stöbern und ein Hauch Commonwealth

Kundinnen und Kunden betreten im Süßkramladen von Beate Ludwig und Petra von Schwanenflug in der Mohrenstraße 6 eine liebevoll bunt dekorierte kleine Insel der Kreativität, die zum Entdecken und Genießen einlädt: Drinnen oder draußen in der Sonne können fairer Kaffee, Tee mit Bio-Milch, die es auch laktosefrei oder aus Soja gibt, und weitere Heißgetränke genossen werden — dazu gibt's selbst gebackene Kuchen, britische „Scones“ oder andere Leckereien, wie beispielsweise vegane Suppen. Wenn Hunger und Durst gestillt sind, darf gestöbert werden. Denn eine große ausgefallene Auswahl an schönen Dingen wartet auf neue Besitzerinnen und Besitzer: von originellen Post- und Geschenkkarten, über bedruckte Spülschwämme, Zubehör fürs Fahrrad und unzähligen kleinen Deko-Elementen, bis hin zu fairer Schokolade, auch in Pralinenform. Bei der Zusammenstellung des Sortiments schimmert Ludwigs und



Foto: Verena Tyskowitz

Fair soweit das Auge blickt: Beate Ludwig (li.) und Petra von Schwanenflug in der Tee-Ecke ihres Süßkramladens in der Mohrenstraße 6.

von Schwanenflugs Liebe zum Commonwealth durch — viele Produkte sind auch direkt aus Großbritannien importiert und sonst nicht so leicht zu bekommen. Außerdem setzen beide, die ihr kleines Café mit Konditorei nebenberuflich betreiben und sich so einen kleinen



Traum erfüllt haben, auf Nachhaltigkeit und fairen Handel, weshalb auch eine rege Kooperation mit dem Eine-Welt-Laden, aber auch anderen sozialen Projekten besteht. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie Backkurse, vor allem auch für Kinder, runden das

Angebot ab. Bei allem, was die beiden Power-Frauen anbieten, steht im Vordergrund: Es muss Spaß und Freude machen, oder einfach lecker sein.

Info: Süßkramladen – A little taste of happiness, Mohrenstraße 6, Telefon 96 04 14 07, E-Mail suesskramladen@franken-online.de, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 12 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. ■

Stadtzeitung vom 10.05.2017

Fürther Sahnehäubchen:

99 Prozent Bio und Fairtrade



Foto: Verena Trivart

Schritt für Schritt helfen und Gutes tun ist das Motto der beiden Weltbürger Rafaela und Mark Irvin – dafür verkaufen sie fair gehandelte Ware aus aller Welt in ihrem Nations Shop in der Nürnberger Straße 7.

Wer beim Shoppen Lust auf einen fair gehandelten Bio-Quinoa-Schoko-Erdnuss Cookie mit Stevia, oder ohne schlechtes Gewissen vielleicht ein Eis und eine Cola genießen möchte, der ist im Nations Shop in der Nürnberger Straße 7 genau richtig. Denn hier sucht das Ehepaar Mark und Rafaela Irvin ihr Sortiment bedacht, aber mit Leidenschaft zusammen und „zu 99 Prozent ist alles Fairtrade und Bio“, erklären die beiden „sogar das Putzmittel, das wir benutzen“. Angefangen hatte alles mit der Missionarsarbeit: Die zwei lernten Armut und Leid der Menschen in Afrika und anderen Brennpunkten kennen und begannen, Projekte zur Selbsthilfe zu unterstützen: „Wir haben zum Beispiel Kühe gekauft, die dann an Familien verteilt wurden.“ So entstand ein weltweites Netzwerk, die Regale des kleinen Ladens sind voll mit Nützlichem, Schönen und Leckerem und jedes Teil liefert eine eigene Geschichte: Da stehen Schalen, geflochten aus alten Sari-Stoffen – der traditionellen indischen Damenbekleidung – neben Windlichtern aus alten Dosen, Seite an Seite mit bunten Ledertaschen und quali-

tativ hochwertigem Olivenöl aus Griechenland. Ketten aus Zeitungspapier aus Nairobi hängen neben Silberschmuck aus Thailand – der Kreativität und Lust zum Stöbern sind keine Grenzen gesetzt. Das Ehepaar Irvin gibt gerne zu ihrem breiten Angebot Hintergrundinformationen, denn sie besuchen die Produktionsstätten und Projekte regelmäßig.



Das Motto der zwei Weltbürger ist, zu handeln, zu helfen und zwar unter der Devise „Schritt für Schritt.“ Als nächstes ist geplant, einen Verein zu gründen. Aber auch danach werden den beiden die Ideen wohl erst einmal nicht ausgehen. Bis dahin heißt es: Nachhaltiges Shoppen macht noch glücklicher, wer sich davon überzeugen möchte, probiert es am besten einfach selbst einmal aus.

Info: Nations Shop, Nürnberger Straße 7, Internet www.nations-shop.org, Telefon 97 72 74 49, Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag 10 bis 19 Uhr. ■

Weltladentag zeigt Visionen

Gesprächsrunde mit Politikern – Ideen auf Blumen verewigen

Im Welthaus Fürth in der Gustavstraße 31 dreht sich am **Samstag, 13. Mai, von 10 bis 16 Uhr** zum Weltladentag 2017 alles um Visionen einer gerechten und nachhaltigen Welt. An der Veranstaltung nehmen Fürther Politiker aus Stadt, Bundestag und Europaparlament teil und stehen auch für Fragen zur Verfügung. Beiträge und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern sind ausdrücklich erwünscht.

„Wie stellen Sie sich die Bundespolitik und die Situation in Fürth für die Zukunft vor?“, „Welche Schritte in Richtung Nachhaltigkeit sollten wir als Stadtgemeinschaft gehen?“, „Was wünschen Sie sich von den Fürther Vertreterinnen und Vertretern?“ – das sind die Ausgangsfragen für Gespräche mit Oberbürgermeister Thomas Jung (10 bis 10.30 Uhr), Carsten Träger, Mitglied des Bundestages (10.30 bis 11.30 Uhr), Thomas Händel, Mitglied des Europäischen Parlaments (12.30 bis 14 Uhr), Harald Riedel, Stadtrat in Fürth (14 bis 15 Uhr), und Uwe Kekeritz, Mitglied des Bundestages (15 bis 16 Uhr). Auf „Blumen der Nachhaltigkeit“ können Besucherinnen und Be-



sucher ihre Wünsche sowie Ideen zugleich visuell festhalten und damit in die Entwicklung einer Ausstellung einbringen. Sie soll Wege der nachhaltigen Stadtentwicklung für ein Fürth von Morgen aufzeigen und ist ab Samstag, 14. Oktober, beim zweiten Zukunftsmarkt im ELAN und anschließend im Welthaus zu sehen.

Auch praktisch ist etwas geboten: Zur Mittagszeit werden die kreativen Welthaus-Nachbarn von Up!sala Der Upcyclingladen anleiten, wie man mit geringem Aufwand aus weggeworfenen Gegenständen Gefäße für mehr Grün in der Stadt basteln kann. Die so von den Besucherinnen und Besuchern gefertigten Wertstoffe können anschließend mitgenommen werden. Und bei Farcap Faire Mode gibt es als kleines Geschenk für alle Mütter Frauensprüche zum Schmuzzeln und Kraft tanken. ■

Stadtzeitung vom 07.06.2017

Fürther Sahnehäubchen:

Schnell, lecker und fair



Foto: Verena Tikvant

Sie sorgen dafür, dass in der öffentlichen Kantine Schalander auf dem Tucher-Gelände alle Gäste schnell, günstig und zufrieden satt werden: Pächter Oliver Hinkel mit seinen Mitarbeitern Anita Ettl und Jochen Pöllmann (v. re.).

„Schalander“ – das bedeutet „geschützter Ort“ und bezeichnet in Brauereien vornehmlich die Aufenthalts- und Pausenräume der Angestellten. Die Tucher Brauerei hat natürlich auch einen Schalander

– aber einen ganz besonderen: In der Tucherstraße 10 befindet sich die hauseigene Kantine, die zudem der Öffentlichkeit zur Verfügung steht und in der täglich ein riesiges Angebot an frischen Speisen zu fairen Preisen zubereitet wird. Dafür sorgt seit fünf Jahren Pächter Oliver Hinkel, der mit seinem Team schnell, günstig und vielfältig gutes Essen zu serviert. Vor seiner Selbstständigkeit arbeitete der gelernte Koch in Sterne-Betrieben. Vielleicht ist ihm bei der Verarbeitung von Produkten Herkunft und Frische deshalb besonders wichtig: „Wir kaufen alles, was geht, regional.“ So überrascht es nicht, dass

der Betrieb mit 140 Innen- und 60 Außenplätzen im Sortiment beispielsweise auch fair gehandelten Kaffee und Tee bereit hält. Außerdem stehen immer vegetarische Gerichte auf der Karte. Wer seine Hochzeit oder andere Anlässe in den repräsentativen Räumlichkeiten feiern möchte, hat die Möglichkeit, das Schalander zu mieten – Parkplätze stehen kostenfrei zur Verfügung. Ansonsten können Frühaufsteher aber auch einfach ab 6 Uhr zum wahlweise deftigen Frühstück einkehren. Auch gut zu wissen: Wer die Tageskarte per E-Mail einsehen möchte, kann sich auf www.tucher.de anmelden. **Info:** Schalander, Tucherstraße 10, Telefon 977 61 75, Internet www.tucher.de, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 5.30 bis 16 Uhr, Freitag 5.30 bis 15 Uhr. ■



der Betrieb mit 140 Innen- und 60 Außenplätzen im Sortiment beispielsweise auch fair gehandelten Kaffee und Tee bereit hält. Außerdem stehen immer vegetarische Gerichte auf der Karte. Wer seine Hochzeit oder andere Anlässe in den repräsentativen Räumlichkeiten feiern möchte, hat die Möglichkeit, das Schalander zu mieten

– Parkplätze stehen kostenfrei zur Verfügung. Ansonsten können Frühaufsteher aber auch einfach ab 6 Uhr zum wahlweise deftigen Frühstück einkehren. Auch gut zu wissen: Wer die Tageskarte per E-Mail einsehen möchte, kann sich auf www.tucher.de anmelden. **Info:** Schalander, Tucherstraße 10, Telefon 977 61 75, Internet www.tucher.de, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 5.30 bis 16 Uhr, Freitag 5.30 bis 15 Uhr. ■

Stadtzeitung vom 21.06.2017

20 Jahre StadtZEITUNG und 20 besondere Geburtstagspreise

20 Jahre StadtZEITUNG dürfen wir 2017 feiern und Sie feiern mit. Freuen Sie sich auf 20 besondere Geburtstagspreise, die Sie in diesem Jahr gewinnen können, denn nahezu keinen davon gibt's zu kaufen. Und hier ist Runde zehn: Wir verlosen zwei exklusive Führungen durch das neue Welthaus in der Gustavstraße 31 und frei wählbare Produkte aus dem fair gehandelten Sortiment für jeweils 30 Euro. Folgende Frage müs-

sen Sie dazu beantworten: Wann wurde die Stadt Fürth mit dem Siegel „Fairtrade-Town“ ausgezeichnet?

- A) Im September 2015
- B) Im Februar 2016
- C) Im Januar 2017

Bitte senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungsbuchstaben und dem Stichwort „Welthaus“ unter Angabe Ihrer Adresse und Telefonnummer an

Bürgermeister- und Presseamt
Stadt Fürth
„Jubiläum StadtZEITUNG“
Wasserstraße 4
90762 Fürth

Einsendeschluss ist Freitag, 30. Juni 2017; die Gewinnerin oder der Gewinner wird aus den richtigen Einsendungen gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen; Beschäftigte der Stadt Fürth dürfen leider nicht an dem Gewinnspiel teilnehmen.

Gewinnspiel-Auflösung

Die richtige Lösung in Runde neun lautete Buchstabe C – Flussbad an der Rednitz. Eine Vielzahl richtiger Einsendungen hat uns erreicht und die Gewinner dürfen sich auf einen Sommerbadbesuch auf ihren persönlich reservierten komfortablen Liegestühlen bei freiem Eintritt im August freuen! ■



Beratungstag für Existenzgründer

Stadtzeitung vom 05.07.2017

Der Faire Handel lädt zum Indien-Fest

Das Welthaus in der Gustavstraße 31 beteiligt sich am Fürth Festival mit einem „Indien Fest“. Dabei stellt die Einrichtung traditionelles Kunsthandwerk und das Modelabel Joyup Saree vor, das alle Stücke aus Secondhand-Saris unter fairen Bedingungen herstellt. Die Designerin Claudia Lehel-Slepica ist am Sonntag zu Gast und berichtet von ihren Ideen sowie weiteren Projekten und berät bei der Anprobe. Zudem können indische Spezialitäten wie Mango Lassi oder Chutney probiert werden.



Nur ein paar Schritte weiter lädt FARCAP Berg & Tal (Gustavstraße 35) zu Kräuterlimonade sowie österreichischen Gebäckspezialitäten ein und am Sonntag können sich Kinder mit Bernhard Heeren von der Galerie abseilen. Karl-Heinz Poppik begleitet dazu mit Gitarre, Saxofon und Vocals

in alpin-boarischer Art. Öffnungszeiten im Welthaus und bei FARCAP Berg&Tal während des Fürth Festivals: **Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr und Sonntag von 13 bis 18 Uhr.** ■

Fürther Sahnehäubchen:

Fair, bio, lecker und viel mehr

Foto: Verena Tjwart



Evelyn und Jürgen Liedtke in ihrer liebevoll eingerichteten Kaffeerösterei in der Nürnberger Straße 2.

Seit acht Jahren sorgen Evelyn und Jürgen Liedtke mit ihrer Kaffeerösterei Lapuzia in der Nürnberger Straße nicht nur dafür, dass Gäste fachmännisch zubereiteten Spitzen-Kaffee zu schätzen wissen. Sie stellen auch sicher, dass niemand beim Genuss des energiespendenden Heißgetränks ein schlechtes Gewissen haben muss: Denn Nachhaltigkeit, Qualität und fairer Handel sind den beiden leidenschaftlichen



Fachleuten ein Anliegen – und dabei hat das Paar „Fairtrade“ als Standard sogar bereits überholt: „Was wir teilweise schon machen, nennt sich „Direct Trade“, das heißt, wir beziehen unsere Bohnen direkt von den Familien, die Plantagen betreiben und die wir selbst kennen – ohne Zwischenhändler – fairer geht es eigentlich nicht“, erklärt Jürgen Liedtke. Ihr eigener Kaffee ist seit diesem Jahr zusätzlich zum Fairtrade-Siegel auch biozertifiziert. Außerdem ist innerhalb der Produktion ein Inklusionsprojekt geplant. „Wichtig ist uns“, erzählt er weiter, „dass wir nicht einfach nur Bohnen verkaufen, sondern ‚Deinen Kaffee‘“. Denn entscheidend sind nicht nur Ge-

schmack und somit die jeweilige Sorte, sondern auch die Zubereitungsart, weshalb jede Kundin und jeder Kunde individuell beraten werden – ob privat oder gewerblich. Dass aus den Kaffeebohnen das bestmögliche Ergebnis herausgeholt wird, ist dabei weniger Magie und vor allem kein Zufall. Vielmehr ist es eine Wissenschaft, bei der Erfahrung von Vorteil ist – und davon haben die beiden sehr viel. Das

Angebot in dem liebevoll und thematisch passend ausgestatteten Geschäft wird abgerundet durch Senf, Marmeladen, Zucker und vielen anderen Leckereien – überwiegend fair gehandelt und Bio, oder wie die Kuchen in der Theke, selbstgemacht. Natürlich kann man aber auch nur eine der zirka 30 hauseigenen Kaffeesorten testen – und Mitnehmen – wenngleich es natürlich viel schöner ist, das braune Gold inklusive Duft und Charme direkt im Laden zu genießen.

Info: Kaffeerösterei Lapuzia, Nürnberger Straße 2, Telefon 0170 323 46 66, Internet www.lapuzia.de, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 14 Uhr. ■

Stadtzeitung vom 19.07.2017

Übersicht aller Händler und Gastronomiebetriebe der Fairtrade-Stadt Fürth

Neue Angebote und/oder Änderungen bitte bis 28. Juli unter der E-Mail-Adresse angelika.schaeff@fuerth.de melden

Derzeit aktualisieren die Stadt Fürth und das Welthaus das Verzeichnis der Anbieter aus Einzelhandel und Gastronomie mit Produkten aus dem zertifizierten fairem Handel. Die Liste ist Grundlage für das Siegel Fairtrade-Town, das die Kleeblattstadt seit 2016 führt.

Um die Übersicht zu aktualisieren, bitten wir die Beteiligten herzlich darum, bis **spätestens Freitag, 28. Juli**, Ergänzungen oder Änderungen mitzuteilen. Hinweise dazu bitte an: angelika.schaeff@fuerth.de – vielen Dank!

Folgende Händler und Gastronomiebetriebe, die die in der Auflistung angegebenen Produkte aus fairem Handel verwenden, sind zum Stichtag 10. Juli bekannt (in alphabetischer Reihenfolge):

Handel

- 1) Aldi-Märkte in Fürth: Fairtrade-Produkte der Eigenmarke „One World“ in allen Filialen
- 2) Aral-Tankstellen mit Ben & Jerry's Eis: Herrstraße 27, Nürnberger Straße 126, Nürnberger Straße 13
- 3) Baywa Bau und Garten-Markt mit Ben & Jerry's Eis: Tucherstraße 1
- 4) Cafeteria im Klinikum Fürth: Süßwaren und Lebensmittel
- 5) City Coffee Fürth: Transfair-Kaffee von Darboven/Intencion, Melli-Beese-Straße 32
- 6) Comazo Wäschestore: Textilien aus Fairtrade-Baumwolle, Gründlacher Straße 313
- 7) Das Franz: Kreuzstraße 6: Naturland-Fair Brot aus der Hopffisterei
- 8) Der Beck GmbH: Verkauf von Transfair-Kaffee (Intencion/Darboven) in allen Filialen im Stadtgebiet
- 9) Denny Bio-Markt: Fair-For-Life, Transfair, Gepa- und Naturland-Fair-Produkte, Hans-Vogel-Straße 54
- 10) DM-Drogerie Märkte: Fairtrade-Schokolade und Naturland-Fair-Milch in allen Filialen
- 11) Ebl-Naturkost-Markt: Fairtrade- und Naturland-Fair-Bio-Produkte verschiedener Anbieter, Am Grünen Weg 8, und Schwabacher Straße 137
- 12) Edeka Märkte in Fürth mit Fairtrade-Artikeln verschiedenster

Anbieter: Edeka Dorok Sonnenstraße 3, Edeka, Theodor-Heuss-Straße 1, Edeka-Center Stengel Waldstraße 101a, Edeka-Center Schmitt Seeackerstraße 33, 90765, Edeka-Center Schätz Würzburger Straße 140, Edeka Scharrer Hintere Straße 38, Edeka-Center Schuler Gabelsbergerstraße 1

von Riegelein, Laubenweg 27
24) Jet Tankstellen mit Ben & Jerry's Eis: Hans-Vogel-Straße 26, Würzburger Straße 33
25) Lidl-Märkte mit Fairtrade-Produkten der Eigenmarke „Fairglobe“ in allen Filialen
26) Mittendrin Citypastoral der Katholischen Kirche: Kleiner Eine-

del, Friedrichstraße 5
37) Süßkrämladen: Fairtrade-Tee, Mohrenstraße 6
38) Tegut Supermarkt: Südfrüchte, Lebensmittel und Milch, Gustav-Schickedanz-Straße 2
39) Tiekling's Wein und Delikatessen: Fairtrade-Weine, Gustavstraße 43
40) Tourist-Info am Bahnhofplatz: Fürther Agenda-Kaffee, Bahnhofplatz 2
41) Up!sala: Recycling-Produkte und Kunsthandwerk, Waagstraße 3
42) Weltladen im Evangelisch-lutherischen Pfarramt St. Martin, Hochstraße 12

Gastronomie

- 1) Café Caritasse: Kaffee, Tee, Kakao und Säfte aus dem Weltladen Fürth, Königstraße 122
- 2) Casino der Sparkasse Fürth: Kaffee und Tee, Maxstraße 32
- 3) Der Beck GmbH: Ausschank von Transfair-Kaffee (Intencion/Darboven) in allen Filialen
- 4) Elan-Bistro: Ausschank von Fairtrade-Kaffee, Kakao und Tee. Auf Nachfrage auch Catering, Kapellenstraße 47
- 5) From Faith To Faith To The Nations Kaffeebar: Kaffee, Nürnberger Straße 7
- 6) Grüner Brauhaus: Ausschank von Transfair-Kaffee (Intencion/Darboven), Kakao und Fairtrade-Tee (Eilles), Theresienstraße 1
- 7) Gaststätte Schatzkästle: Gewürze und Tee, Königstraße 63
- 8) Hotel Primavera Centro: Saisonal und auf Bestellung Kaffee und Blumenschmuck, Mathildenstraße 26
- 9) Kantine der infra fürth: Kaffee und Zuckersticks, Leyher Straße 69
- 10) Ikea-Restaurant & Café: Lemonaid-Limonade, Charity-Tee und Eistee, Hans-Vogel-Straße 110
- 11) Jüdisches Museum: Cafébetrieb mit Tee, Kaffee und Kakao, Königstraße 89
- 12) Kaffeebohne: Ausschank von Transfair-Kaffee (Intencion/Darboven), Gustavstraße 40
- 13) Kofferfabrik, Kneipe in der Subkulturmanufaktur: Tee, Premium Cola und Chai, Lange Straße 81
- 14) Michaelis Café-Bar: Faire Milch und saisonal Fairtrade-Kaf-

>> Fortsetzung auf Seite 9 >>



- 13) Eilles: Fairtrade-Tee in der Filiale Friedrichstraße 26
- 14) Eine-Welt-Laden im Welthaus Fürth: Kunsthandwerk und Lebensmittel, Gustavstraße 31
- 15) Espressohaus und Espresso-Direkt: Verkauf und Vertrieb von Fairtrade-Kakao und Kaffee verschiedenster Anbieter, Billingsanlage 1a, Hardstraße 150
- 16) Esso Tankstelle mit Ben & Jerry's Eis, Würzburger Straße 134
- 17) Fürther Bauenmarkt am Waagplatz: Naturland-Fair-Produkte aus der Region
- 18) Farcap Faire Mode gGmbH im Welthaus Fürth, Gustavstraße 31 und Farcap Berg & Tal, Gustavstraße 35
- 19) From Faith To Faith To The Nations Shop: Kunsthandwerk und Lebensmittel, Nürnberger Straße 7
- 20) Gärtnerei Süßerkrüb: Im Fair-Flower-Programm zertifizierte Floristik, Alte Reutstraße 62
- 21) Ganesha-Shop: Textilien und Schmuck einiger World-Fair-Trade-Partner, Ludwig-Erhard-Straße 14
- 22) Geschmeidige: Schmuck aus Fairtrade-Gold, Waagstraße 3
- 23) Greuther Teeladen: Fairtrade-Tee, Kleeblatt-Schokolade und saisonal Produkte aus dem Fairtrade-Cocoa-Programm

- Welt-Verkauf, Blumenstraße 2
- 27) Müller Drogeriemarkt mit Fairtrade-Produkten verschiedener Anbieter: Schwabacher Straße 28-30
- 28) Netto Marken-Discount mit Fairtrade-Produkten und Schnittblumen in allen Filialen
- 29) Norma-Märkte mit Fairtrade-Produkten der Eigenmarke „Think Fair“ in allen Filialen
- 30) Rewe-Märkte mit Ben & Jerry's Eis, Fair-Flowers und Fairtrade-Produkten verschiedener Anbieter in allen Filialen
- 31) RK-Textil: Faire Textildruck- und stickerei sowie Großhandel von Textilien nach Fairtrade und Fair-Wear-Standards, Braunsbacher Straße 30
- 32) Rösterei Lapuzia: Fairer Espresso der Eigenmarke „One“ sowie kleine Auswahl an Produkten aus Fairem Handel, Nürnberger Straße 2
- 33) Rossmann-Märkte: Fairtrade-Produkte der Bio-Eigenmarke „Energie“ in allen Filialen
- 34) Saleo Naturpflege: Fairtrade-Kosmetik- und Pflegeprodukte, Schwabacher Straße 7
- 35) Samocca Café: Teilweise fair zertifizierter Kleinbauern-Kaffee, Rudolf-Breitscheid-Straße 4
- 36) Süße Freiheit: Confiserie- und Kakao-Produkte aus Fairem Han-

fee, Ludwig-Erhard-Straße 16

15) „Mittendrin“ Citypastoral der Katholischen Kirche: Tee und Kaffee, Blumenstraße 2

16) Panolio-Toscana: Eilles-Tee, Waagstraße 2

17) Polidori Vegetarischer Kochservice: Zutaten und Gewürze, Kirchenweg 30

18) Stadthalle Fürth Restaurantbetrieb: Kaffee, Tee und Zuckersicks, Rosenstraße 50

19) Samocca Café: Ausschank von teilweise fair zertifiziertem Kleinbauern-Kaffee, Rudolf-Breitscheid-Straße 4

20) Süße Freiheit: Trinkschokolade, Friedrichstraße 5

21) Süßkramladen: Fairtrade-Kaffee und Tee sowie saisonal Leckereien und Kuchenangebote mit Zutaten aus Fairem Handel, Mohrenstraße 6

22) Tielking's: Wein, Gustavstraße 43

23) Tucher Schlander Brauereigaststätte: Kaffee und Tee, Tucherstraße 10

24) Weinstube Schilderwäch: Tee und Orangenlimonade, Bümenstraße 19

25) Weltcafé im Welthaus Fürth:

Kaffeespezialitäten, Tee, Kakao, Saft und Limonaden, Gustavstraße 31

26) Naturfriseur Brigitte Peiker, Königstraße 38 sowie Rolands Bolderslädla, Gustavstraße 30 Tee und Kaffee für Kunden.

Hinweis

Diese Übersicht wurde von der Stadt Fürth und dem Eine-Welt-Laden ohne kommerzielle Interessen recherchiert. Dabei haben sich die Autoren bemüht, eine möglichst umfassende und vollständige Sammlung zu erstellen. Dennoch ist der Markt für Produkte

aus dem Fairen Handel inzwischen breit aufgestellt. Und so gibt es mit Sicherheit eine größere Anzahl von Anbietern im Stadtgebiet Fürth, als aufgelistet ist. Zum Beispiel überall dort, wo Riegelein-Schokolade, Ben&Jerry's Eis, Gepa-Artikel, Lemonaid, Naturland-Bio-Produkte, Pfanner-Säfte, Tchibo-Espresso oder Kaffee-Intencion von Darboven angeboten werden. **Bitte melden Sie sich unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse, wenn Sie dazugehören und noch nicht in der Liste stehen, vielen Dank.** ■

Ein eigenes Haus für fair gehandelte Produkte im Herzen der Altstadt

In der Reihe „Guck mal“ stellt das FZF den Eine-Welt-Laden vor – Kampf für gerechte Entlohnung und Bildung – Kaffee, Pesto und Kleidung

Einmal monatlich präsentiert das Freiwilligen Zentrum Fürth (FZF) unter dem Motto „Guck mal“ in der StadtZEITUNG ortsansässige Vereine und deren Engagement. Diesmal: den Eine-Welt-Laden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine können sich dazu unter www.freiwilligenzentrum-fuerth.de informieren.



Im Eine-Welt-Haus findet sich für jedes Talent ein geeignetes Betätigungsfeld, zum Beispiel beim Ladendienst.

GUCKMAL was wir tun

Die ganze Welt vielleicht nicht, aber Afrika, Südamerika und Südostasien kann man im neuen, schmucken Eine-Welt-Haus in der Gustavstraße 31 näher kennenlernen. Literatur und Informationen aus den Erzeugerländern begleiten die vielfältigen Produkte aus fairem Handel.

War der Beginn der Bewegung vor allem mit Kaffee vor gut 40 Jahren noch Pionierarbeit, so hat sich das Sortiment mittlerweile erheblich erweitert. Die Espressi, Kaffee- und Teesorten von Darjeeling First-Flush bis hin zu exotischen Kompositio-

nen erreichen heute oft Gourmet-Standard. Weiterhin führt der Eine-Welt-Laden diverse Schokoladen, Pesti, Reis und Getreide. Doch nicht nur kulinarisch, auch modisch Interessierte kommen auf ihre Kosten: Schals und fein gefertigter Schmuck wird angeboten und für faire Bekleidung ist die Firma FARCAP im Welthaus Kooperationspartner.

Ist aber bei Fair Trade auch immer „fair“ drin? „Ein Vertrauen in das nach besten, aktuell gültigen Standards ausgewählte Angebot ist nötig“, erklärt Birgit Jungkunz, die seit

18 Jahren in diesem Bereich aktiv ist. „Vorwiegend arbeiten wir aber mit der Firma GEPA zusammen, die seit über 40 Jahren in dem Bereich tätig ist und mit kleinen Kaffee-Kooperativen vor Ort arbeitet.“

Neben dem Vertrieb von fair gehandelten Produkten haben die rührigen Macher um den Vorsitzenden Andreas Schneider noch ein weiteres Standbein: globales Lernen in der Eine-Welt-Station. Als Fachfrau für Bildung bietet die vereins eigene Referentin Melanie Diller Workshops und Projektstage für Kindergärten,

alle Schularten und Jugendgruppen an.

Ehrenamtliche werden immer gesucht und herzlich willkommen. „Der Laden bietet ein vielfältiges Betätigungsfeld für alle Talente“, sagt Jungkunz, „sei es im Verkauf, bei der Dekoration, aber auch im Einkaufs- und Warenmanagement.“ Ganz besonders würden sich Verein und Förderkreis über Spender oder Fördermitglieder freuen. Um all die überwiegend ehrenamtlich erbrachten Angebote, Veranstaltungen, Vorträge und Schulbesuche stemmen zu können, werden jährlich 5000 Euro benötigt.

GUCKMAL wer wir sind

Gegründet 1981; 75 Mitglieder; Vorstand: Andreas Schneider; Mitglied kann jeder werden, aktiv im Laden oder als Sponsor; Mitgliedsbeitrag ab zehn Euro pro Jahr; weitere Infos unter <http://www.weltladen-fuerth.de>; Telefon 977-28 73 oder per Mail an ewl-fuerth@web.de ■

Stadtzeitung vom 09.08.2017

Fürther Sahnehäubchen

Fairtrade für Fortgeschrittene: Bio und unverpackt ist die Zukunft

Günter Sippel bringt die Gurken, Familie Vill macht Apfelsaft, die Jacob-Hofmanns stellen Honig her – und damit ist ein essentieller Teil des Geschäftskonzepts der Bio-Supermarkt-Kette ebl-naturkost mit Sitz in Fürth und Zentrale sowie Filiale als Aushängeschild Am Grünen Weg auf der Hardhöhe bereits verraten: Vertrauensvolle und persönliche Beziehungen zu Herstellern und Erzeugern als Grundlage für erfolgreiche Geschäfte und kompromisslose Qualität der Produkte – aus Überzeugung und Leidenschaft. Dass das seit 1994 bestehende Geschäftsmodell trotz der hohen moralischen Ansprüche wirtschaftlich funktioniert, beweisen die mittlerweile 27 Märkte in der Region. 600 zertifizierte Bauern und Lieferanten wirken dabei mit. Damit sie sich im Gegenzug auf langjährige Partnerschaften verlassen dürfen, müssen sie sich allerdings in regelmäßigen Abständen den Kontrollen der Bio-Verbände vor Ort unterziehen „und auch immer wieder überzeugen“, erklärt PR-Referentin Christine Fröhlen.

Überprüfungen übernimmt Gründer Gerhard Bickel auch heute teilweise noch selbst, so bleibt der Überblick trotz der Größe des Unternehmens erhalten. Dasselbe gilt für die Belieferung der einzelnen Märkte, die durch den eigenen Fuhrpark geleistet wird. Verhindert das nicht eine marktgerechte Expansion? „Im Gegenteil“, erklärt Fröhlen, „so können wir sicher sein, dass ge-



Fotos: Verena Nywart

Schritt für Schritt für mehr Nachhaltigkeit für jeden Geschmack: Die neue Unverpackt-Station im ebl-naturkost-Markt auf der Hardhöhe startet derzeit als Pilotprojekt mit 42 Lebensmitteln. Das gemütliche Tagescafé (kleines Bild) bietet täglich wechselnd ein breites Angebot an frischen und biozertifizierten Snacks sowie Speisen, das auch im Internet einsehbar ist.

sundes Wachstum stattfindet, ohne Qualitätsverlust.“ Die Konsequenz der Firma zeigt sich in allen Details, wie zum Beispiel in der ökologischen Bauweise der Zentrale und des Marktes im Gewerbegebiet Hardhöhe-West, die frisch sowie biologisch nachhaltig angebotenen Gerichte und Snacks im Tages-Café, die Verwendung von naturverträglichen Putzmitteln und in der Gestaltung des Arbeitsumfeldes.

Zu den bis zu 8000 Produkten in den Märkten kommt in der Filiale Am

Grünen Weg 8 nun ein neues Pilot-Projekt mit einer Unverpackt-Station hinzu, bei der die Kundinnen und Kunden ihre eigenen Behälter mitbringen und zuvor abwiegen können, um so unnötiges Plastik zu vermeiden. ebl-naturkost beweist: Fair, bio und nachhaltig ist also auch im großen Stil möglich. Und dass Wirtschaftlichkeit und persönliche Beziehungen sich nicht ausschließen, verdeutlicht eine Anekdote: Als ein Apfel-Zulieferer vor einigen Jahren einen beträchtlichen Hagelschaden

zu beklagen hatte und die Ernte stark beschädigt war, erarbeiteten Hersteller und Markt gemeinsam die Lösung, einfach Apfelsaft statt des Obstes anzubieten. Das Ergebnis: Der Apfelbauer verkaufte sein Produkt so erfolgreich, dass die ursprünglich flüssige Notlösung auch heute noch erhältlich ist.

Info: ebl-naturkost, Am Grünen Weg 8, Telefon 81 01 20 50, Internet www.ebl-naturkost.de, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 8 bis 20 Uhr. ■

Höherer Stellenwert

Neue Anlaufstelle kommunale Entwicklungspolitik



Oberbürgermeister Thomas Jung (li.) stellte mit Philipp Abel den neuen Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik in der Stadt Fürth vor.

Die Kleeblattstadt wird ihre Aktivitäten in den Bereichen Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung sowie kommunale Entwicklungspolitik deutlich verstärken. Dazu hat der Stadtrat eine – zunächst befristete – Koordinierungsstelle beschlossen, die durch das Bundesentwicklungsministerium bzw. die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ zu 90 Prozent finanziert und gefördert wird.

Besetzt wurde die Stelle mit dem studierten Politikwissenschaftler Philipp Abel, der unter anderem bereits Erfahrungen als Zivildienstleistender im Auftrag der Deutschen Entwicklungshilfe in Ruanda gesammelt hatte. Zu Abels neuem Aufgabengebiet gehört beispielsweise, das Beschaffungswesen der Stadtverwaltung auf den Einsatz fair gehandelter Produkte – wie Arbeitskleidung und Büromaterial – hin zu überprüfen. Des Weiteren fungiert der 28-Jährige als Ansprechpartner

zwischen dem örtlichen Handel und der Gastronomie, die bereits faire Produkte anbieten oder dies planen. Auch den Ausbau der jüngst initiierten Entwicklungspartnerschaft mit der tunesischen Stadt Midoun wird Abel aktiv begleiten. Nach einem bereits begonnenen Theaterprojekt könnte hier etwa ein Erfahrungs- und Wissensaustausch zum Thema Solarenergie folgen.

Oberbürgermeister Thomas Jung sieht in diesem für die Stadt Fürth neuen Aufgabengebiet die Verpflichtung, sich gerade auch auf kommunaler Ebene für die Verbesserung von Lebens- und Arbeitsverhältnissen in ärmeren Ländern einzusetzen. Damit könnten langfristig auch Fluchtursachen bekämpft werden, so der OB. ■



Stadtzeitung vom 27.09.2017

Fürther Sahnehäubchen:

Nicht nur fränkisch traditionell, sondern auch fair

Ein bundesweites Ranking verrät: Die Kleeblattstadt beherbergt den zweitbeliebtesten Biergarten Deutschlands – aber auch für die Fürtherinnen und Fürther ist das Grüner Brauhaus am Comödien-Platz 1 längst kein Geheimtipp mehr: Wechselnde Wochen- und Tageskarten bieten traditionelle fränkische Küche werktags von 11.30 bis 22.30 Uhr bzw. sonntags von 11 bis 21 Uhr durchgehend. Die Bierauswahl macht dem Namen der Gaststätte alle Ehren und ein weiteres Highlight wartet auf die Freunde des Gerstensaftes: Das Grüner naturtrüb ist nur exklusiv hier zu verkosten. Traditionell achtet das Team rund um die Geschäftsführer Michael Urban, Volker Heißmann, Martin Ras-



Foto: Verena Tylkwa

Nur exklusiv im Grüner Brauhaus am Comödien-Platz 1: Wirt Michael Urban mit einem naturtrüben Grüner, das es nirgendwo anders zu verkosten gibt.

sau und Marcel Gasde nicht nur auf hohe Qualität der angebotenen Speisen und Getränke: „Wir machen alles so



frisch wie möglich und schauen, dass wir – soweit es geht – die Region unterstützen und alles aus dem Umkreis beziehen“,

verrät Urban. So ist es nicht verwunderlich, dass neben den regionalen Produkten Tee und Kaffee in dem 120 Innenplätze fassenden Brauhaus aus fairem Handel stammen. Nicht zuletzt: Trotz fränkischer Küche kommen auch die Vegetarier nicht zu kurz. Ein fleischloses Gericht steht durchgehend auf der Karte und – worauf eine Tafel zusätzlich hinweist: Veganes kaltes Schaumsüppchen von Hopfen und Gerste gibt es schließlich immer.

Info: Grüner Brauhaus, Comödien-Platz 1 (ehemals Theresienstraße 1), Telefon 74 92 99 47, Internet www.gruener-brauhaus.de, Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag 11.30 bis 24 Uhr, Sonntag 11 bis 21 Uhr. ■

Mit dem „Fairzeichen Fürth“ guten Gewissens genießen

Einzelhändler und Gastrobetriebe mit fair gehandelten Produkten sind in einer neuen Broschüre verzeichnet



Foto: Kiemer

Angelika Schöff, Umweltamt, Elke Klemenz und Ingrid Meyer, FARCAP Fürth, Innenstadtbeauftragte Karin Hackbarth-Herrmann und Philipp Abel, Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik bei der Stadt Fürth (v. re.), präsentieren das neue „Fairzeichen“.

Seit Februar 2016 ist die Stadt Fürth offiziell als „Fairtrade-Stadt“ zertifiziert und der Einzelhandel sowie die Gastronomie, aber auch zahlreiche Initiativen und Einrichtungen haben fair gehandelte Produkte im Sortiment und Angebot.

Das neu vom Bürgermeister- und Presseamt der Stadt herausgegebene „Fürth Fairzeichen“ listet nun erstmals gebündelt die engagierten

Mitstreiter auf und hilft den Verbrauchern beim bewussten Einkauf und Genuss in Café oder Restaurant. Darüber hinaus informiert die handliche Broschüre auch über den fairen Handel generell, auf welche Siegel man achten sollte und welche Produkte es gibt.

Die Initiatoren unter der Federführung von Angelika Schöff, Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz, und Andreas Schneider vom

Welthaus Fürth möchten mit dem „Fairzeichen“ die inzwischen sehr vielfältigen Möglichkeiten in der Kleeblattstadt dokumentieren, fair gehandelte Produkte einzukaufen oder beim Restaurantbesuch auswählen zu können. Des Weiteren soll die Broschüre auch noch nicht beteiligten Läden und Lokalen ein Anreiz sein, ihre Sortimente und Speisekarten um das eine oder andere faire Produkt zu

ergänzen. Informationen und Beratungen rund um das Thema Fairtrade gibt es direkt im Eine-Welt-Laden im Welthaus in der Gustavstraße 31 bzw. unter Telefon 977 28 73.

Das „Fürth Fairzeichen“ ist im Welthaus, beim beteiligten Einzelhandel und den Gastronomiebetrieben sowie an den Infostellen der Stadt Fürth erhältlich. Unter www.fuerth.de/fairtrade steht die Broschüre auch zum Download bereit. ■

Fürther Sahnehäubchen

Schritt für Schritt für eine fairere Welt engagiert

Spätestens seitdem Fürth die Zertifizierung zur Fairtrade Stadt erhalten hat, ist der nachhaltige Handel mehr und mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Für diese positive Entwicklung war die jahrelange und leidenschaftliche Vorarbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger die Grundlage – und sie ist unbestritten eine von ihnen: Elke Klemenz mit dem Textil- und Bekleidungs-geschäft FARCAP in der Gustavstraße 31. Ursprünglich wollte sie nur mit gutem Beispiel voran gehen und zeigen, dass faire Mode marktfähig ist, als sie 2013 – damals noch in der Gustavstraße 35 – ein Geschäft eröffnete.

Den Beweis erbrachte Klemenz schnell und seitdem hat sich einiges getan – aus einem kleinen Laden wurde ein weitverzweigtes Netzwerk



Foto: Verena Tywart

Faire Mode macht nicht nur Shopping-Fans glücklich, sondern auch das Gewissen: Geschäftsführerin Elke Klemenz zeigt eine Damenkombi für den Herbst im Textil- und Modeladen FARCAP in der Gustavstraße 31.

mit großem Un-Zahlreiche In-den gefördert gerufen, denn als umfassendes nicht einzig da-



terstützerkreis. Initiativen wur- und ins Leben FARCAP agiert Konzept: Es geht rum, faire Klei-

dung zu verkaufen, ebenso wenig um wirtschaftlichen Erfolg im eigentlichen Sinne. Denn als Gemeinwohlunternehmen handelnd werden alle Gewinne ausgeschüttet, an faire Projekte aber auch Bildungsarbeit an Modehochschulen wird unterstützt sowie organisiert, um zu sensibilisieren, zu zeigen was möglich ist und um den internationalen Austausch zu fördern. Wer hier also ein neues Lieblingsteil ersteht, darf sich nicht nur über die neue Errungenschaft, sondern doppelt und dreifach freuen, dass er einen kleinen Beitrag zu einer faireren Welt geleistet hat.

Infos: FARCAP Faire Mode gGmbH, Gustavstraße 31, Telefon 97 95 78 50, www.farcap.de/farcap-faire-mode, Öffnungszeiten Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. ■

3.fuerth.de

fuerth.de - 17.8.2017 - Stadtnachricht: Kommunale Entwicklungspolitik im Fokus

<http://www.fuerth.de/Home/wirtschaft/tabid-1132/kommunale-entwicklungspolitik-im-fokus.aspx>

Fairtrade Stadt Fürth

17.8.2017 - Stadtnachricht

Kommunale Entwicklungspolitik im Fokus

Die Kleeblattstadt wird ihre Aktivitäten in den Bereichen Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung sowie Kommunale Entwicklungspolitik deutlich verstärken. Dazu hat der Stadtrat eine – zunächst befristete – Koordinierungsstelle beschlossen, die durch das Bundesentwicklungsministerium bzw. die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ zu 90 Prozent finanziert und gefördert wird.



Oberbürgermeister Thomas Jung (li.) stellte mit Philipp Abel den neuen Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik in der Stadt Fürth vor.
Foto: Kramer

Oberbürgermeister Thomas Jung hat den neuen Koordinator dieser Tage der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu Philipp Abels Aufgabengebiet gehört beispielsweise, das Beschaffungswesen der Stadtverwaltung auf den Einsatz fair gehandelte Produkte – wie Arbeitskleidung und Büromaterial – zu überprüfen. Des Weiteren fungiert Abel als Ansprechpartner zwischen dem örtlichen Handel und der Gastronomie, die faire Produkte anbieten oder dies planen.

Auch den Ausbau der jüngst initiierten Entwicklungspartnerschaft mit der tunesischen Stadt Midoun wird der 28-Jährige aktiv begleiten. Nach einem bereits begonnenen Theaterprojekt könnte hier etwa ein Erfahrungs- und Wissensaustausch zum Thema Solarenergie folgen.

Jung sieht in diesem neuen Aufgabengebiet die Verpflichtung, sich gerade auch auf kommunaler Ebene für die Verbesserung von Lebens- und Arbeitsverhältnissen in ärmeren Ländern einzusetzen. Damit könnten langfristig auch Fluchtursachen bekämpft werden, so der OB.

fuerth.de - 13.10.2017 - Wirtschaft: Guten Gewissens einkaufen und genießen

<http://www.fuerth.de/Home/wirtschaft/tabid-1132/guten-gewissens-einkaufen-und-geiessen.aspx>

Fairtrade Stadt Fürth

13.10.2017 - Wirtschaft

Guten Gewissens einkaufen und genießen

Seit Februar 2016 ist die Stadt Fürth offiziell als „Fairtrade-Town“ zertifiziert und der Einzelhandel sowie die Gastronomie, aber auch zahlreiche Initiativen und Einrichtungen haben fair gehandelte Produkte im Sortiment und Angebot.



Alles auf einem Blick: Das „Fürth Fairzeichen“ listet Einzelhändler, Gastronomiebetriebe und Einrichtungen auf, die fair gehandelte Produkte im Sortiment und Angebot haben. Foto: Kramer

Das neu erschienene „Fürth Fairzeichen“ listet nun erstmals gebündelt die engagierten Mitstreiter auf und hilft den Verbrauchern beim bewussten Einkauf und Genuss in Café oder Restaurant. Darüber hinaus informiert die handliche Broschüre auch über den fairen Handel generell, auf welche Siegel man achten sollte und welche Produkte es gibt.

Die Initiatoren unter der Federführung von Angelika Schäff, Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz, und Andreas Schneider vom Welthaus Fürth möchten mit dem „Fairzeichen“ die inzwischen sehr vielfältigen Möglichkeiten in der Kleeblattstadt dokumentieren, fair gehandelte Produkte einzukaufen oder beim Restaurantbesuch auswählen zu können.

Des Weiteren soll die Broschüre auch noch nicht beteiligten Läden und Lokalen ein Anreiz sein, ihre Sortimente und Speisekarten um das eine oder andere „faire“ Produkt zu ergänzen. Informationen und Beratungen rund um das Thema Fairtrade gibt es direkt im Eine-Welt-Laden im Welthaus in der Gustavstraße 31.

Das „Fürth Fairzeichen“ ist im Welthaus, beim beteiligten Einzelhandel und den Gastronomiebetrieben sowie an den Infostellen der Stadt Fürth erhältlich und steht im rechten Bereich dieser Seite zum Download bereit.

4.nordbayern.de

05.01.2017 - Fürth will eine Städtepartnerschaft in Nordafrika

<http://www.nordbayern.de/region/fuerth/furth-will-eine-stadtepartnerschaft-in-nordafrika-1.5729716?searched=true>

Band soll im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojekts geschmiedet werden (Volker Dittmar)

FÜRTH - Als Beitrag für eine friedlichere Welt bewirbt sich Fürth im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojekts um die Partnerschaft mit einer nordafrikanischen Stadt. Mit dieser Nachricht ist Oberbürgermeister Thomas Jung von einer internationalen Bürgermeisterkonferenz im Dezember aus Rom zurückgekehrt.

Eingeladen hatte die Päpstliche Akademie der Wissenschaften. Jung gehörte zu den 21 deutschen Stadtoberhäuptern im Kreis von über 70 Bürgermeistern aus ganz Europa und Nordafrika. Das Treffen stand unter dem Motto „Europa – Flüchtlinge sind unsere Brüder und Schwestern“. Weshalb die deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl, Annette Schavan, ausgerechnet Fürth für den Konferenztisch vorgeschlagen hatte, konnte Jung nicht herausfinden.

Gleichwohl freute er sich über einen anregenden Erfahrungsaustausch insbesondere mit Kollegen aus Dublin, Berlin und Düsseldorf. Erstaunt war er über die regierungskritische Haltung der Warschauer Bürgermeisterin. Jeder Konferenzteilnehmer hatte exakt zwölf Minuten Gelegenheit, seine Ideen zur Bekämpfung globaler Probleme auf kommunaler Ebene vorzustellen. Jung: „Ich habe betont, wie wichtig fairer Handel in Fürth angesehen wird. Es kann doch nicht sein, dass wir mit Billigexporten nordafrikanische Kleinbauern in den Ruin treiben.“

Neuer Ansatz

Noch im ersten Quartal rechnet der OB mit einer Entscheidung, ob Fürth bei dem Partnerschaftsprojekt der Entwicklungshilfe auch zum Zug kommt. Nach Jungs Überzeugung können solche praktisch ausgerichteten Verbindungen angesichts der internationalen Problemlage klassischen Städtepartnerschaften unter rein ideellen Aspekten künftig den Rang ablaufen. Der Bürgermeister von Palermo habe klar gemacht, dass eine Stadt allein die Welt nicht verändern könne. Wenn aber 1000 Städte Partnerschaften eingingen, sei das schon ein ernst zu nehmendes Signal.

Vereinbart wurde in Rom, so Jung, dass die Konferenzteilnehmer im Netzwerk weiter in Verbindung bleiben. Eine im Tagungsprogramm vorgesehene Audienz bei Papst Franziskus kam nicht zustande. Jung empfand das nicht als Schaden, bedauerte aber Kollegen, die schwer beladen mit Gastgeschenken für den Oberhirten in die Vatikanstadt gereist waren - darunter massenhaft Dresdner Christstollen und Beethovens gesammelte Werke auf CD.

28.02.2017 - Fürth: Babylon übernimmt das Milchhäusla

<http://www.nordbayern.de/region/fuerth/furth-babylon-ubernimmt-das-milchhausla-1.5847306?searched=true>

Christian Ilg soll der Fürther Adenaueranlage neue Gastro-Impulse geben (Wolfgang Händel)

FÜRTH - Das Milchhäusla in der Adenaueranlage hat einen neuen Pächter – und der ist in Fürth gut bekannt: Christian Ilg, Betreiber des um die Ecke gelegenen Babylon-Kinos, hat von der Stadt den Zuschlag für die kleine Kiosk-Gaststätte bekommen. Möglichst bald in diesem Jahr soll es losgehen. Im Rathaus erhofft man sich dadurch positive Impulse für die zentrale Grünanlage.

Um diese zu ermöglichen, hatte die Kommune, der das Sandsteingebäude gehört, der alten Pächterin gekündigt. Kritik war vor allem daran laut geworden, dass unter ihrer Leitung ein Schwerpunkt stets auf dem Ausschank von Bier lag — und dies direkt neben dem stark frequentierten Kinderspielplatz.

Das wollte nicht so recht zu den Plänen passen, die Aufenthaltsqualität in der Adenaueranlage zu verbessern: zum einen durch den voraussichtlich im Frühjahr 2018 startenden Wochenmarkt auf der Bustrasse neben dem Park, zum anderen durch die attraktive Neuausrichtung des Milchhäuslas mit seinen Sitzplätzen im Freien, idyllisch unter mächtigen Bäumen gelegen. Ein Pfund, mit dem die Stadt mehr wuchern will als bisher.

Insgesamt, so der kommunale Wirtschaftsreferent Horst Müller auf FN-Anfrage, haben nach der Ausschreibung des Objekts elf Interessenten, drei aus Nürnberg, ihren Hut in den Ring geworfen; acht kamen in die engere Auswahl. Das Babylon-Programmkinos an der Nürnberger Straße, das in den vergangenen Jahren mit modernisierter Technik, aber auch mit kulturellem und gastronomischem Angebot viele Freunde hinzugewann, habe jedoch klar vorn gelegen.

Ein großer Pluspunkt, mit dem dieser Aspirant konkurrenzlos dastand: Er hat bereits Gastronomie in der Nähe vorzuweisen, von der aus auch das Milchhäusla schnell und unkompliziert versorgt werden kann. Denn die Möglichkeiten, Essen in den sehr beengten Räumlichkeiten zuzubereiten, sind äußerst limitiert.

Gerade mit einem vernünftigen Angebot an kleineren Speisen, möglichst aus eigener Zubereitung, aber sollte der neue Pächter gemäß Ausschreibungskriterien der Stadt aufwarten. Zudem gefordert: ein familienfreundliches Angebot und Ambiente, kein Schwerpunkt mehr auf Alkoholausschank, Verwendung möglichst vieler regionaler und fair gehandelter Produkte, kein Einweggeschirr — und, ebenfalls natürlich ganz entscheidend: gastronomische Erfahrung.

"Tolle Ideen"

All das glaubt man mit den neuen Machern gewährleisten zu können, und auch Babylon-Chef Christian Ilg selbst zeigt sich im Gespräch mit unserer Redaktion sehr zuversichtlich. Zunächst muss er das Milchhäusla noch renovieren und die Elektrik gründlich prüfen, die infra wird zusätzliche Leitungen und Anschlüsse schaffen — dann aber will Ilg rasch in die Gänge kommen. Im Frühjahr oder spätestens im Frühsommer hofft er, loslegen zu können.

Von einer Oase spricht Ilg mit Blick auf das Projekt im Park, für das sein Team schon "sehr schöne, tolle Ideen" habe. Der Fokus soll auf "Familie, Eis, guter Laune und Fröhlichkeit" liegen, sagt er. Ins Auge fasst Ilg zunächst eine Bewirtschaftung in der wärmeren Jahreszeit — in der er mit dem Milchhäusla übrigens auch den gewöhnlich eher schwachen Kinobesuch in dieser Phase ausgleichen könne; aber auch einen ausgedehnteren Betrieb will er nicht ausschließen.

Bleibt noch eine Frage sozialer Art: Was geschieht mit der bisherigen Pächterin, die man nicht kurz vor der Rente ins Nichts stoßen könne, wie manche mit Recht monieren? Man sei noch auf der Suche nach einer Beschäftigung für sie, sagt Horst Müller, eine "endgültige Lösung" gebe es indes noch nicht. "Aber wir gehen davon aus, dass wir etwas finden."

03.03.2017 - Einsatz für Fairtrade: Welthaus in Fürth ist eröffnet

<http://www.nordbayern.de/region/fuerth/einsatz-fur-fairtrade-welthaus-in-furth-ist-eroffnet-1.5860844?searched=true>

Für die Einrichtung im früheren Lim-Haus gibt es sogar Lob aus Berlin (Armin Leberzammer)

FÜRTH - Erst vor einem Jahr erhielt Fürth die Auszeichnung "Fairtrade-Stadt". Mit der Eröffnung des Welthauses in der Gustavstraße, wo sich die beiden gemeinnützigen Unternehmen Weltladen und Farcap die Räumlichkeiten teilen, soll der Gedanke eines globalen und gerechten Handels künftig eine noch breitere Öffentlichkeit finden.

"Das ist ja viel größer als vorher", entfährt es den ersten Gästen. Tatsächlich erscheint die Welthaus-Verkaufsfläche im Erdgeschoss großzügiger als die Aufteilung seinerzeit im Lim, das, wie mehrfach berichtet, schließen musste. Dass sich hier nun zwei Läden zusammengetan haben, fällt jedenfalls kaum auf.

Auffällig dagegen war die große Besucherschar, die sich zur Eröffnungsfeier am Freitag eingefunden hatte. Wo künftig Kleider und Hosen anprobiert und vor Spiegeln begutachtet werden, herrschte ein dichtes Gedränge. Bis aus Österreich, Aachen und Berlin waren Gäste gekommen; aus der Bundeshauptstadt etwa Ulrich Kaltenbach vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, das die Ausstattung des Seminarraums im ersten Stock bezuschusst hat. Er pries das Fürther Welthaus – übrigens Nummer 17 bundesweit – als Kooperation mit Vorbildcharakter: "Um Menschen für Entwicklungspolitik zu erreichen, brauchen wir ein solches Engagement in Städten und Kommunen."

Deutlich euphorischer waren die Köpfe hinter dem Projekt. Bildungsreferentin Melanie Diller ist laut eigener Aussage schon den ganzen Tag mit einem breiten Grinsen herumgelaufen, so groß war die Vorfreude. Jetzt wünscht sie sich, dass das Welthaus ein Ort dreier Aspekte wird: Begegnung, Hoffnung und Freude. "Wir wollen zeigen, dass es soziale und ökologische Alternativen im weltweiten Handel gibt", so Diller. Andreas Schneider, der Vorsitzende des Weltladens, zeigte sich ebenfalls "überwältigt von so viel Zuspruch für unser Projekt, das Brücken zwischen Menschen und Kulturen bauen möchte."

Ohne hunderte Stunden ehrenamtlichen Engagements bei Aufbau, Umzug und Bestückung wäre die Eröffnung dieses "Leuchtturm-Projekts" nicht möglich gewesen. Farcap-Geschäftsführerin Elke Klemenz blickte zurück: "Erst war es eine Vision, dann harte Arbeit, und nun ist es Wirklichkeit geworden." Die gemeinsame Anstrengung habe sie wie einen Stein empfunden, der in einen See fällt und immer weitere Kreise zieht. "Nun wollen wir, dass unser Projekt noch größere Kreise zieht", so

Klemenz weiter — und zwar nicht nur mit dem Verkauf fairer Produkte, sondern auch mit Seminaren und Workshops.

Schokoerlebnisquiz

Für alle Interessierten öffnet das Welthaus ab dem heutigen Samstag seine Pforten. Von 10 bis 16 Uhr haben Besucher die Möglichkeit, das reichhaltige Angebot aus dem fairen Handel und der fairen Mode kennenzulernen. Begleitend dazu gibt es Aktionen zu Projekten aus der Arbeit des Weltladens und von Farcap, beispielsweise Koch- und Kaffeeworkshops und die Ausstellung "Make Chocolate Fair!" mit Schokoerlebnisquiz.

Die Öffnungszeiten sind samstags von 10 bis 16 Uhr sowie wochentags zwischen 10 und 19 Uhr.

02.04.2017 - Einkaufstour zu Schmuckstücken der Fürther Innenstadt

<http://www.nordbayern.de/region/fuerth/einkaufstour-zu-schmuckstuecken-der-fuerther-innenstadt-1.5945392?searched=true>

Fairtrade und Trends: Zugezogene und Einheimische begeistert (ANNA HETZNER)

FÜRTH - Die Stadt aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen: Das konnten 35 Fürther Urgesteine oder Zugezogene bei einer Einkaufsführung mit dem Titel "Neue Trends im Handel".

Zusammen mit der Innenstadtbeauftragten Karin Hackbarth-Herrmann erkundeten die Teilnehmer sechs "Schmuckstücke" der Altstadt und der Fußgängerzone. Getreu ihrem Titel zeigte die Führung neue Geschäfte und Cafés, aber auch alt eingesessene Läden, die mit stetigem Wandel und innovativen Konzepten überzeugen: Vom Mode-Filialisten über Slow Food und Fairtrade bis hin zu handwerklich gebrauten Bieren erwarteten die Teilnehmer kulinarische Kostproben und Einkaufstipps.

"Die Mischung macht's", erklärte Hackbarth-Herrmann. Der Mix aus inhabergeführten, individuellen Betrieben und großen Filialisten schaffe ein nicht austauschbares Stadtbild. Die zugezogene Niedersächsin Traute Lauerwald etwa entdeckte die Stadt mit Hilfe der kostenfreien Einkaufsführungen immer wieder neu für sich und ist begeistert: "Man erhält tolle Tipps. Ich weiß inzwischen mehr als manche Einheimische."

Besonders begeistert waren die Teilnehmer vom "Das Franz", einem Slow-Food-Café. "Eine tolle Entdeckung", schwärmte die Niedersächsin. Das Café setzt weitgehend auf frische regionale Produkte der Saison. "Nur mit den Bananen haben wir unsere Probleme", sagt Inhaberin Anna Ippisch. Als Schmankerl gab es für alle Teilnehmer frischen Rucola-Salat aus dem Knoblauchsland, Bohnen und Sellerie, verfeinert mit einem Pesto-Dressing. Neben dem offenen Betrieb mit Speisen und Kaffeespezialitäten lässt sich "Das Franz" in den Räumen der ehemaligen Metzgerei Bayer für Feiern mieten.

Auch das neue "Welthaus" in der Gustavstraße mit dem Eine-Welt-Laden und dem fairen Modelabel Farcap kombiniert Trends: Bio, Regionalität und fairen Handel. "Wir möchten mit dem Welthaus einen unübersehbaren Akzent der Gerechtigkeit setzen", erläuterte der ehrenamtliche Mitarbeiter Andreas Schneider.

Auf einen Espresso "Gustavo"

So finden Kunden von Gewürzen, über Tees, Kaffees, Schokolade und Seife bis hin zur Mode ein breites Sortiment. Besonders stolz ist Schneider auf die große Auswahl an Kaffeesorten – das Herzstück des Weltladens. Selbst Eigenkreationen wie die "Altstadtcrema" und der Espresso "Gustavo" bietet der Laden und hofft damit, auch von ansässigen Gastronomen als Kaffeespezialist wahrgenommen zu werden. Von der regional, fair und biologisch orientierten Fürther Altstadt ging es weiter in die Innenstadt. Die kürzlich eröffnete Mode-Filiale Cecil präsentierte ihre neue Kollektion und die Trendfarben des Sommers: helles Rot kombiniert mit Lind- und Apfelgrün. Auch das alteingesessene Kunstgewerbe Staudt fehlte bei dem Einkaufsbummel nicht.

Bei dänischen Lakritz-Kreationen, verfeinert mit Karamell, Schokolade und einer Prise Salz, kamen Naschkatzen auf ihre Kosten. Für Entspannung sorgten Kostproben der neu eingetroffenen Teekreationen von Kusmita.

Nach einer Einführung in das Lotus-Grillsystem wissen die Teilnehmer nun, wie sich rauchfrei Fleisch und Gemüse zubereiten lässt. Passend dazu konnten sie sich in der Bierothek in der Gustav-Schickedanz-Straße mit handwerklich gebrauten Craft-Bieren aus aller Welt eindecken. Neben Verkostungen und Bierseminaren bietet das Fachgeschäft umfassende Beratung und einen Online-Bestellservice. Damit deckt die Bierothek sowohl den stationären als auch den Online-Handel ab und trägt zu Fürths unverwechselbarem Stadtbild bei.

Weitere Geheimtipps rund ums Einkaufen und Schlemmen bieten insgesamt sechs Themenführungen in diesem Jahr. Am 6. und 19. Mai lädt die Innenstadtbeauftragte Karin Hackbarth-Herrmann zum Kunstspaziergang. Im Zuge der vierwöchigen Aktion "Kunst + Handel" lassen sich Geschäfte entdecken, in denen Künstler ihre Werke ausstellen und erläutern.

18.08.2017 - Hilfe für Midoun: Fürth will Fluchtursachen bekämpfen

<http://www.nordbayern.de/region/fuerth/hilfe-fur-midoun-furth-will-fluchtursachen-bekampfen-1.6503532?searched=true>

Stadt hat Stelle für den fairen Handel und die Partnerschaft mit Midoun in Tunesien geschaffen (Birgit Heidingsfelder)

FÜRTH - Nach dem Motto "global denken, lokal handeln" will die Stadt Fürth im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine etwas bessere und gerechtere Welt sorgen. Ein neuer Mitarbeiter kümmert sich ab sofort um kommunale Entwicklungspolitik, fairen Handel und nachhaltige Beschaffung.

Beim Pressegespräch stellt Oberbürgermeister Thomas Jung zunächst launig klar, dass er selbstverständlich nicht jeden neuen Mitarbeiter der Stadtverwaltung der Öffentlichkeit vorstellt. Im konkreten Fall handelt es sich um eine befristete Teilzeitstelle. Trotzdem: Mit der Personalie Philipp Abel (28), engagiert für vorerst zwei Jahre und 19,5 Stunden pro Woche, verknüpft der Rathauschef Botschaften, die ihm, wie er zu verstehen gibt, am Herzen liegen.

Sie lauten: Man sollte Fluchtursachen bekämpfen, und zwar durch konkretes Handeln. Und: Der Stadt Fürth gehe es "so blendend wie noch nie in der Nachkriegsgeschichte". Doch bleibe das nur dann so,

wenn es auch den Menschen in anderen Teilen der Welt gut gehe. Insofern habe der Vorstoß schon auch eine egoistische Komponente, räumt der OB ein.

Philipp Abel, ein gebürtiger Nürnberger, der in Fürth aufgewachsen ist, hat sich unter 60 Bewerbern durchgesetzt. Er hat nach einem Studium in Deutschland und Frankreich einen Master-Abschluss in Politik- und Kommunikationswissenschaften vorzuweisen, war im Entwicklungsdienst in Kigali (Ruanda), hat für das Deutsch-Französische Jugendwerk gearbeitet und spricht nach den Worten des OB "perfekt französisch". Bezahlt wird Abels Koordinierungsstelle zu 90 Prozent von der Organisation "Engagement Global/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt". Die SKEW arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Jung sagt, er habe sich selbst für die Schaffung dieser Stelle eingesetzt. Inspiriert hätten ihn dazu zwei Erlebnisse. Zum einen habe sein Amtskollege aus dem italienischen Palermo bei der internationalen Bürgermeisterkonferenz im Dezember in Rom klar gemacht, dass zwar eine Stadt allein die Welt nicht verändern könne, dass sich das aber ändere, wenn 1000 Städte Partnerschaften eingingen. Zum anderen habe Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) beim Bayerischen Städtetag 2016 an die Kommunen appelliert, sich noch stärker in internationalen Partnerschaften zu engagieren und auf diese Weise Fluchtursachen zu bekämpfen.

Annäherung nach dem Krieg

Betreut von der Partnerschaftsbeauftragten Hilde Langfeld pflegt Fürth Städtepartnerschaften mit Limoges (Frankreich), Paisley (Schottland), Marmaris (Türkei) und Xylokastro (Griechenland). Man habe nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen, freundschaftliche Bande mit früheren Kriegsgegnern zu knüpfen und das dann auf die Herkunftsländer hiesiger Gastarbeiter übertragen, sagt Jung. Nun sei die Zeit reif für neue Kontakte, insbesondere nach Nordafrika.

Wie berichtet, unterstützt Fürth inzwischen ein Theaterprojekt im tunesischen Midoun auf der Insel Djerba. Das Land befindet sich im demokratischen Wandlungsprozess, die ersten freien Kommunalwahlen stehen an. Man dürfe sich nicht vorstellen, so Jung, "dass da demnächst 1000 Schulklassen rüberfahren". Abels Aufgabe sei es vielmehr, die begonnene Projektpartnerschaft weiter zu betreuen und zu begleiten. Möglicherweise ergäben sich auch neue Bereiche für die Vermittlung von praktischem Know-How. Schließlich besitze Fürth "viel Solarkompetenz".

Darüber hinaus soll Abel den fairen Handel in Fürth weiter vorantreiben, damit die 2016 erhaltene Auszeichnung "Fairtrade-Stadt" nicht verloren geht. Alle zwei Jahre nämlich prüft der Verein TransFair mit Sitz in Köln, ob die Voraussetzungen für den Titel nach wie vor erfüllt sind, ob es weiterhin genügend Mitsreiter in Handel und Gastronomie gibt.

Bewusster Einkauf

Auch in der Stadtverwaltung wird Abel von nun an kritische Blicke auf das Beschaffungswesen werfen. Denn auch der Einkauf von beispielsweise Büromaterialien oder Berufsbekleidung für städtische Beschäftigte soll Kriterien der Nachhaltigkeit, des fairen Handels und ökologischen Nutzens standhalten.

Bereits seit April gibt es übrigens auch im Landratsamt in Zirndorf eine Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik. Monika Hübner arbeitet, ähnlich wie nun Philipp Adel, daran, dass die kommunalen Verwaltungen und die Kreisverwaltung mehr fair einkaufen.

14.10.2017 - "Fairzeichnis": Neue Einkaufsbroschüre für Fürth

<http://www.nordbayern.de/region/fuerth/fairzeichnis-neue-einkaufsbroschure-fur-furth-1.6743821?searched=true>

Liste von Einzelhändlern und Gastronomen, die den fairen Handel unterstützen (Birgit Heidingsfelder)

FÜRTH - Ein neuer Leitfaden des guten Gewissens listet Geschäfte und Gastronomiebetriebe auf, die fair gehandelte Produkte anbieten. Die Broschüre "Fairzeichnis Fürth" ist schmal, zeigt aber, dass sich Fürth als Fair Trade Stadt weiterentwickelt.

Seit Februar 2016 darf sich Fürth offiziell so nennen. Wie viele andere Kommunen und der Landkreis setzt die Stadt damit ein Zeichen für kritischen Konsum und signalisiert zugleich, dass sie den fairen Handel fördern möchte. Denn: Fairtrade-Standards sichern eine Produktion unter menschenwürdigen und umweltschonenden Bedingungen. Kleinbauern und andere Erzeuger erhalten für ihre Waren einen Mindestabnahmepreis und Prämien für Projekte etwa in der Gesundheitsvorsorge. Kinderarbeit ist tabu.

Als Fürth als bundesweit 396. Kommune das Zertifikat erhielt, war das auch eine Anerkennung für viel ehrenamtlichen Einsatz. Insbesondere in der Gastronomie war es nämlich nicht leicht, die nötige Zahl an Mitstreitern zu gewinnen. Zum Auftakt fanden sich damals 33 Einzelhändler und 14 Gastronomen mit mindestens je zwei fair gehandelten Artikeln im Angebot.

Wie Stadtsprecherin Susanne Kramer nun bei der Vorstellung des Einkaufsleitfadens sagte, hat sich der Kreis der Mitwirkenden inzwischen deutlich vergrößert. 42 Einzelhändler listet das "Fairzeichnis" (Auflage: 10 000 Stück) auf plus 26 Cafés und Restaurants. Vertreten sind nicht nur erwartbare Einrichtungen wie der im Welthaus (Gustavstraße) angesiedelten Eine-Welt-Laden (Kunsthandwerk und Lebensmittel), das Modegeschäft Farcap oder das Geschäft Up!sala, das in der Waagstraße Recycling-Produkte und Kunsthandwerk aus fairem Handel im Sortiment führt. Vertreten sind hier auch Discounter wie Norma, Lidl oder Aldi, die die Vorgaben dank ihrer Eigenmarken "Think Fair", "Fairglobe" oder "One World" erfüllen. Auch Tankstellen werden genannt, die Fairtrade-Speiseeis anbieten. Dasselbe Bild bietet sich bei Cafés und Restaurants: Die Spanne reicht hier ebenfalls vom Samocca-Café der Lebenshilfe bis zur Ikea-Gastronomie.

Natürlich sei es ein Unterschied, sagte Elke Klemenz, Farcap-Geschäftsführerin und Mitglied im Vorstand des Welthauses, ob der Kunde faire Mode bei Farcap kauft oder im Modehaus. Denn: "Wir unterstützen mit unseren Gewinnen die Projektarbeit in Produktionsländern wie Indien." Dennoch pflichtete sie Kramer bei, dass auch Angebote bei Filialisten helfen, Hemmschwellen abzubauen. Und Innenstadtbeauftragte Karin Hackbarth-Herrmann betonte, es sei bei allen genannten Anbietern ein Bewusstsein für die Idee einer gerechten Welt erkennbar.

Alle zwei Jahre wird geprüft, ob Fairtrade-Kommunen die Vorgaben für den Titel weiter erfüllen. In Fürth sieht man sich dafür gerüstet – auch weil die Stadt seit Sommer in Teilzeit Philipp Abel beschäftigt, der das städtische Beschaffungswesen kritisch hinterfragen soll.

5. Br.de

11.08.2017 - Fürth will Fairen Handel vorantreiben

<https://www.br.de/nachrichten/mittelfranken/inhalt/fairer-handel-fuerth-100.html>

Oberbürgermeister Thomas Jung (SPD) hat Philipp Abel, den Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik, vorgestellt. Er soll sich den Themen Fairen Handel, nachhaltige Beschaffung und kommunale Entwicklungspolitik widmen.

Die neu geschaffene Teilzeitstelle wird zu 90 Prozent vom Bundesentwicklungsministerium beziehungsweise der "Servicestelle Kommunen in der Einen Welt" gefördert. Sie ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Abel soll als Ansprechpartner für die Gastronomie und den Handel fungieren, die faire Produkte vertreiben und verarbeiten wollen. Zudem soll er neue faire Beschaffungsmöglichkeiten innerhalb der Stadtverwaltung recherchieren, etwa, wo es die Möglichkeit gibt, Dienstkleidung für die Kollegen der Müllabfuhr oder der Berufsfeuerwehr fair produzieren zu lassen. Bereits vorhandene Initiativen im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens soll Abel unterstützen und koordinieren.

Langfristig Fluchtursachen bekämpfen

Der Ausbau der bereits begonnenen Entwicklungspartnerschaft mit Midoun in Tunesien gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet des neuen Koordinators. So soll beispielsweise der Wissens- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Solarenergie verbreitert werden. Oberbürgermeister Thomas Jung (SPD) spricht in dem Zusammenhang von dem Auftrag, sich gerade auch auf kommunaler Ebene für die Verbesserung von Lebens- und Arbeitsverhältnissen in ärmeren Ländern einzusetzen. Damit könnten langfristig Fluchtursachen bekämpft werden, so Jung.